

Spielabend: Montags ab 19 Uhr 30 in den Räumen des „Länger Aktiv Bleiben e.V.“ im Fahrenkamp 27

Der Fünfkampf aus der Sicht einer Unterhose

Am 25.Juli haben sich wieder knapp 20 Teilnehmer eingefunden, davon diesmal viele auswärtige, um in den Disziplinen Schach, Skat, Boule, Dart und Minigolf den tollsten Spieler zu ermitteln. Leider waren weder Vorjahressieger Tsung, noch Mitfavorit Jörg von der Partie. Auch Ramona, laut Umfrage auf der Diogenes-Seite Topfavoritin, hatte was Besseres vor.

Wie man der Titelschlagzeile entnehmen kann, war das Wetter schon bei der Fahrrad-Hinfahrt dermaßen bescheiden, dass ich mich meiner Beinkleider entledigte. Da nur eine Frau unter den Teilnehmern war (nicht R.N.), stieß dies nicht auf sofortige Ablehnung.

Bei durchweichtem Boden und weiterhin starkem Regen fingen wir erst einmal alle zusammen mit 9 Runden Schweizer Käse Schach an. Auch wenn eine Einzelkritik lohnend wäre, kann jeder selbst auf der Endtabelle nachschauen, wer wie ich versagt und wer besser als seine Möglichkeiten gespielt hat.

Als sich dann so gegen 11 Uhr die Sonne blicken ließ, wurden die Teilnehmer in 2 Gruppen aufgeteilt. Die eine spielte Dart, die andere Boule. Zwar regnete es nicht mehr, der Boden war aber durchtränkt, was das Aufheben der Kugeln fingernägelempfindlich machte. Peter schaffte es regelmäßig direkt in Pfützen zu werfen, weswegen er deutlich besser spielte als in den Jahren zuvor.

Um Highnoon wurde gewechselt und es konnte fast pünktlich um 13:20 Uhr das Mittagessen in Form von Croque und Pizza eingenommen werden.

Danach ging es dann zum Minigolf, obwohl die Bahnen immer noch nass waren und es leicht regnete. Nach etwa 8 Bahnen setzte dann die Sintflut ein. Der Kommentar von Peter, dass es heller wird, änderte nichts an der Heftigkeit des

weiter einsetzenden Regenschauers. Wir saßen fast eine Stunde im Dauerregen kurz vor der Aufgabe, als der Himmel sich dann doch erbarmte.

Last but not least zum Abschluss 2x15 Runden Skat. Thomas hatte vor Beginn 400 Punkte Vorsprung auf Kai, zockte aber unglücklich und erfolglos, sodass Kai dann doch noch an ihm vorbeiziehen konnte. Es fällt auf, dass diesmal die Spitze sehr eng zusammengedrückt war: 'Die Spitze ist in der Breite dichter geworden'. Jeder der ersten fünf hätte mit etwas mehr Glück gewinnen können.

Es hat Spaß gemacht, dauerte bis 20:30 Uhr etwas zu lang und Juli ist nicht unbedingt der ideale Monat. Wie wäre es mit Mai im nächsten Jahr? Lockt dann wohl auch mehr Teilnehmer an.

(Markus Hochgräfe)

Pl.	Name	Gruppe	Verein	Dart	Punkte 1	Schach	Punkte 2	Boccia	Punkte 3	Minigolf	Punkte 4	Skat Ges.	Punkte 5	Gesamt-Pkt.
1	Kai Schoenwloff	B	dio	3	375	5,5	611	7,0	875	42	960	556	528	3349
2	Sven Schulze	A	dio	6	750	4,5	500	4,0	444	46	880	721	685	3259
3	René Thielscher	A	sve	5	563	4,5	500	4,0	444	49	820	963	915	3241
4	Thomas Rieling	B	dio	8	938	5,5	611	5,5	688	40	1000	0	0	3236
5	Markus Hochgräfe	A	dio	3	375	7,0	778	5,0	556	47	860	643	611	3179
6	Peter Gröppel	A	dio	3	375	4,5	500	5,5	611	54	720	954	906	3112
7	Achim Kaliski	A	sfb	2	250	4,0	444	6,0	667	46	880	852	809	3050
8	Michael König	B	sve	5	625	4,0	444	4,0	500	66	480	1053	1000	3049
9	Jochen Cremer	B	ksh	3	375	8,0	889	3,0	375	46	880	547	519	3038
10	Volker Melde	A	sve	4	500	4,5	500	5,0	556	58	640	832	790	2986
11	Jens Ahrens	A	oV	7	813	2,0	222	3,0	333	46	880	743	706	2954
12	Ralf Hein	B	dio	5	563	5,0	556	2,5	313	50	800	576	547	2778
13	Hans-Werner Hoffeins	B	sfb	4	438	4,5	500	4,5	563	62	560	743	706	2766
14	Holger Hebbinghaus	A	mat	2	250	7,5	833	4,5	500	63	540	652	619	2743
15	Karl Kalks	B	sfh	4	438	2,0	222	3,0	375	63	540	956	908	2483
16	Klaus Dräger	B	dio	2	250	5,0	556	5,0	625	51	780	194	184	2395
17	Achim Jürgens	B	dio	4	500	5,0	556	1,5	188	50	800	345	328	2371
18	Christian Bülow	A	sve	2	188	5,0	556	5,5	611	49	820	157	149	2323
19	Jenny Uther-Behn	A	sve	4	438	2,0	222	2,5	278	61	580	283	269	1786
	Bezugswert A			8		9,0		9,0		40		1053		
	Bezugswert B			8		9,0		8,0		40		1053		

Protokoll der Jahreshauptversammlung des SC Diogenes von 1977 e.V. am 23.03.2009

Der 1. Vorsitzende Andre Krüger eröffnet die Versammlung um 20:35. Es sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Top 1: Bericht des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende A.Krüger (AK) hat sich im Wesentlichen darum gekümmert, Rechnungen und Post weiterzugeben. Weiterhin hat er 3 Vorstandssitzungen anberaunt, was eine zu wenig war.

Der 2.Vorsitzende Sven Schulze (SS) hat den 1. Vorsitzenden unterstützt.

Der Schachwart Thomas Rieling (TR) berichtet von den schachlichen Erfolgen im zurückliegenden Jahr und ehrt einige Sieger:

- In den Mannschaftskämpfen sind die 1. und 4. Mannschaft ab-, die 2. und 3. Mannschaft aufgestiegen.
- Christian Laqua wurde unter 18 Teilnehmern, darunter 12 Diogenesen, Clubmeister.
- Im Schnellschach-Grand-Prix gab es folgende Preise:
 - A-Gruppe: 1. Michael Neumann 2. Fabian Schulenburg 3. Thomas Rieling
 - B-Gruppe: 1. Daniel Kühn 2. Sven Böttcher + Ramona Neumann
- Im Blitz-Grand-Prix gab es folgende Preise:
 - A-Gruppe: 1. Markus Hochgräfe 2. Michael Neumann 3. Axel Stephan
 - B-Gruppe: 1. Ramona Neumann 2. Ralf Hein 3. Daniel Kühn

Zudem wurde wieder der 5-Kampf ausgerichtet.

Für die internen Turniere entstehen 500-600€ Kosten im Jahr.

Weiterhin berichtet er von der Teilnahme an externen Turnieren wie Mainz und Schwarzach. Externe Schnellturniere werden in Seniorenbereich wenig frequentiert. Weiterhin gab es viele Jugendturniere.

Insgesamt ist die Beteiligung am Clubabend leicht rückläufig, es werden meist dieselben Sachen gemacht.

Es folgt eine Diskussion zum Bericht von TR:

Tsung Chen (TC) fragt, warum der eMail-Verteiler nicht mehr regelmäßig erscheint.

TR erklärt, dass er nach Fertigstellung der Homepage diesen nicht mehr für erforderlich hielt.

Axel Stephan (AS) regt an, auch Externe anzumailen.

Achim Jürgens (AJ) regt an, dass man auf der Homepage die Möglichkeit zur Registrierung für einen eMail-Verteiler schafft.

TR kritisiert die zu geringe Bereitschaft, am Wochenende zu spielen.

Dirk Legahn (DL) weist auf die aktuelle Terminhäufung hin.

TR regt an, sich beim HSchV für eine Terminverzerrung einzusetzen. An der HEM hat z.B. nur Peter Gröppel teilgenommen, was bei einer Ansetzung von 7 aufeinander folgenden Wochenenden kein Wunder ist.

Der Jugendwart Kai Schoenwolff (KS) berichtet aus der Jugend:

- Bei der aktuellen Endrunde nahmen 12 Diogenesen teil, darunter 9 unter 14 Jahren und 5 Mädchen. Die beste Leistung lieferte Torben Schulenburg mit Platz 7 in der U20 ab.
- Das MCG gewann die WK2 und WKM
- Bei den Mannschaftskämpfen hatten wir mit 4 Mannschaften eine mehr als vorher:
 - 1. aus der Jugendbundesliga abgestiegen
- Die Schulmannschaftsmeisterschaft wurde erstmals als Schnellturnier ausgetragen, erreicht wurde Platz 3.
- Weitere Highlights: Alsteruferturnier, Wochenendlehrgang, Schachreise
- Am MCG gab es relativ wenige Anfänger, am CPG wird ein neuer Versuch unternommen, KS leitet zudem eine Gruppe an der Grundschule Bowestraße.
- Das MCG braucht neue Trainer, da KS nicht mehr zur Verfügung steht. KS kritisiert hier das fehlende Engagement der 1. Mannschaft, obwohl Michael Neumann neu dabei ist.
- Die Jugendversammlung hat eine neue Jugendordnung verabschiedet. KS bezweifelt für einige Punkte die Zuständigkeit der Jugendversammlung. AK verweist diesbezüglich auf TOP 5.

Der Webwart AJ berichtet, dass der Relaunch der Homepage nahezu abgeschlossen ist.

AK dankt den Machern.

AS regt an, Werbung auf der Homepage zu platzieren.

DL weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, zu analysieren, von wo die User auf unsere Seite kommen.

Infowart Ralf Hein (RH) berichtet, dass 2 oder 3 Tonnen erschienen sind und fragt an, ob sie noch Sinn macht, da kaum noch jemand schreibt. Es entsteht eine Diskussion über das Zusammenspiel zwischen TONNE und Homepage.

TR regt anstelle der TONNE eine Halbjahreschronik an.

RH berichtet, dass 12 TONNEN an passive Mitglieder gehen.

AK würde die TONNE gerne beibehalten.

DL kritisiert, dass weder TONNE noch Homepage wirklich schachlichen Inhalt haben.

TOP 2: Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenwart Klaus Dräger (KD) ist abwesend. AK verweist auf die verteilten Unterlagen und verliert eine Mail von KD und bittet den Kassenprüfer AS um ein paar Erläuterungen.

AS sieht den hohen Spendenanteil steuerrechtlich etwas kritisch, aber es ist so zwischen KD und dem Finanzamt abgestimmt.

TR kommt der Part „eigene Turniere“ recht hoch vor.

AS verweist auf die Möglichkeit einer Aufwandsentschädigung für den Vorstand hin. Der vorgelegte Budgetentwurf sieht ok aus.

AK merkt an, dass die Kassenlage etwas besser geworden ist.

Aus der Versammlung geht der Auftrag an den Vorstand, aufgrund des größeren Aufwands einen erhöhten Beitragssatz für Barzahler zu prüfen.

Top 3: Entlastung des Vorstandes

Markus Hochgräfe (MH) schlägt vor, die Entlastung des Vorstandes en bloc durchzuführen. Der Vorschlag wird mit 13-0-2 (Ja – Nein – Enthaltung) angenommen.

MH schlägt vor, den Vorstand zu entlasten. Der Vorschlag wird mit 12-0-3 angenommen.

Top 4: Wahl des neuen Vorstandes

MH schlägt AK als 1.Vorsitzenden vor. AK verweist darauf, dass es für ihn zeitlich immer schwieriger wird, steht aber zur Verfügung.

AK wird mit 13-0-2 gewählt. AK nimmt die Wahl an und übernimmt wieder die Versammlungsleitung.

AK schlägt SS als 2.Vorsitzenden vor. SS wird mit 14-0-1 gewählt und nimmt die Wahl an.

AK schlägt TR als Schachwart vor. TR wird mit 14-0-1 gewählt und nimmt an.

AK schlägt KD, der seine Bereitschaft zur Wiederwahl per Mail erklärt hat. KD wird mit 14-0-1 gewählt.

Die Jugendversammlung hat Ramona Neumann (RN) und KS als Jugendwarte gewählt. Sie werden mit 15-0-0 bestätigt.

Als Beisitzer für die TONNE (Infowart) wird RH mit 15-0-0 gewählt und nimmt die Wahl an.

Als Beisitzer für die Homepage werden AJ und DL vorgeschlagen. AJ wird mit 14-0-1, DL mit 15-0-0 gewählt und nehmen die Wahl an.

KS gibt bekannt, dass Daniel Braune-Krickau (DBK) von der Jugendversammlung zum Jugendsprecher gewählt wurde.

AK schlägt AS und Holger Mach (HM) als Kassenprüfer vor. Sie werden mit 13-0-1 gewählt.

TOP 5: Anträge, Satzungsänderungen

Es liegt 1 Antrag vor. KS erläutert:

Die neu beschlossene Jugendordnung widerspricht z.T. der Satzung, daher hat die Jugendleitung zur Wiederherstellung der Rechtssicherheit einen Antrag auf Satzungsänderung des §6(4) gestellt.

Es folgt eine Diskussion darüber, wie weit die Autonomie der Jugend über die Jugendordnung geht. Der Vorstand wird beauftragt, die Satzung und die Jugendordnung bezüglich weiterer möglicher Widersprüche zu prüfen.

Der Antrag wird mit 12-0-3 angenommen.

TC stellt den Antrag, dass in der Satzung verankert wird, dass ausschließlich die im Vorjahr gewählten Mannschaftsführer in der Rangfolge der Mannschaften für die Aufstellung der Mannschaften zuständig sind. Er begründet dies mit der schlecht gelaufenen und zu einem schlechten Ergebnis führenden Aufstellungsprozedur für die aktuelle Saison.

AK weist darauf hin, dass dieser Antrag nicht rechtzeitig eingereicht wurde. Damit über den Antrag abgestimmt werden darf, müsste die Dringlichkeit im Falle einer Satzungsänderung einstimmig, ansonsten durch Zustimmung von 1/3 der Anwesenden festgestellt werden.

Nach einer hitzigen Diskussion nimmt AK den Antrag auf. TC ändert seinen Antrag, dass es sich um eine Verfahrensanweisung handeln soll.

Die Dringlichkeit wird mit 3-5-7 abgelehnt.

Der Vorstand wird prüfen, wie der aktuelle Beschluss bzgl. der Mannschaftsaufstellungen lautet und wird sich in der nächsten VS um dieses Thema kümmern.

Top 6: Verschiedenes

TR fragt nach Vorschlägen zur Belebung des Spielabends und wie die Meinung zum Mailverteiler ist.

TC sieht keinen Gewinn im Mailverteiler.

AK regt an, verstärkt Externe, die schon beim Clubabend waren, anzumailen.

TR weist darauf hin, dass dies für größere Veranstaltungen bereits geschieht.

TR weist darauf hin, dass noch Mannschaftskampfhefte vorhanden sind.

TR bittet darum, Adressänderungen mitzuteilen und regt an, auf der Homepage in einem geschützten Bereich die Adressen zu veröffentlichen.

AJ verweist auf Datenschutzprobleme auch bei der vereinsinternen Adressweitergabe.

Es wird angeregt, dass der Verein eine Freigabeliste für die vereinsinterne Adressweitergabe erstellt.

TR weist darauf hin, dass bei den grauen Uhren bei Erscheinen das Batteriezeichens die Batterien entfernt werden müssen.

TR erinnert daran, dass die Teilnehmerzahl am Clubabend in dem LAB-Buch eingetragen werden muss.

TR verweist auf die anstehende JHV des HSchV und das Ehemaligenturniers.

TR fragt an, ob wir wieder eine Dähnepokal-Qualifikation durchführen sollen. Hierfür findet sich keine Mehrheit.

KS verweist nochmals auf das Problem, dass die Jugendversammlung für die Jugendordnung Punkte beschließen kann, die ggf. der Satzung widersprechen. Da dafür kein großer Diskussionswunsch besteht, wird das Thema an den Vorstand verwiesen.

KS sucht nach neuen Trainern am MCG. DL bietet gewisse Unterstützung an. KS verweist darauf, dass es z.Zt. zu wenig ältere Jugendliche gibt, die sinnvoll Training geben können. AK verweist auf Zeitprobleme und dass dies eine immer wiederkehrende Diskussion ist.

MH mahnt einen pünktlichen Turnierbeginn an. TR bemüht sich, dies ist aber schwer durchzusetzen.

AK fragt an, ob jemand am 1.4. im Rahmen einer Veranstaltung des WTB etwas am Außenschachbrett demonstrieren möchte. Es finden sich keine Freiwilligen.

Um 23:39 schließt AK die Versammlung.

Thailand – Open

Anfang April fand nicht weit von meinem aktuellen Wahlwohntort das jährliche Schach-Open Thailands statt. Nach dreieinhalbjähriger Turnierpause wollte ich mir die Gelegenheit zu etwas Praxis nicht entgehen lassen, also aufs Motorrad geschwungen und 15 km in den Norden Pattayas gebraust. Das Ambiente im als Veranstaltungsort auserwählten 5*-Resort war überragend. Es war Platz, keine Gefahr beim Nachdenken mit dem Ellenbogen im Kaffee des Nachbarn zu landen, wie es in Deutschland leider nicht selten der Fall ist, die Organisation war perfekt und aus dem klimatisierten Raum hatte man einen fantastischen Blick aufs Meer.

Nach der langen Pause war ich ob meiner aktuellen Spielstärke skeptisch und setzte meine Ziele niedrig an. Die 60 Spieltische teilte ich in Economy (die etwas enger stehenden Tische 23-48), Business Class (Tisch 8-22), First Class (Tisch 4-7 auf der Bühne) und VIP (Tisch 1-3 hinter einer weiteren Absperrung) ein. Tisch 49-60 waren in einem separaten Raum, aber daran wollte ich gar nicht erst denken. Ziel war es, hauptsächlich in der Business Class zu verweilen und hoffentlich einen Abstecher in die First Class zu machen. Ein weiteres Ziel, auf das ich allerdings wenig Einfluss hatte, bot sich nach der zweiten Runde an. Neun Gegner aus neun verschiedenen Ländern. Was hältst du von einer spezielle Länderpunktwertung bezüglich der Schachgegner, Jörg?

Zurück zum Turnier. Wer sollten meine Gegner sein? An 1 gesetzt war der nicht unerfahrene Nigel Short mit immerhin 2674, aber schon bei der Eröffnungsrede fiel eine Gruppe chinesischer Jugendlicher auf, die rumkasperten und sich rumschubsten, wie es 15-jährige so tun. Es erinnerte an normale Schulhofszenen, nur kamen diese Jugendlichen aus der Kategorie titellos und ELO bis 2500. Noch nie rasiert, aber die Titelträger frischmachen. Zu dieser Gruppe gehörte auch der spätere Turniersieger, Deshun Xiu, mit lächerlichen 2422 bewertet. Bis zur letzten Runde gab er nur mit Schwarz gegen den 1,92m großen Herrn Short ein Remis ab (so muss man es wohl sagen), während seine Kumpels diverse Normen einstrichen.

Ich selbst erwischte einen angenehmen Auftakt, da mein Gegner gleich bei der ersten Gelegenheit eine Figur einstellte. Er gab nicht sofort auf, was ich nachvollziehen konnte, da er hatte ordentlich Startgeld gezahlt hatte und nun auch etwas für sein Geld geboten bekommen wollte. Mir selbst gab es die Möglichkeit, mich gefahrlos warmzurechnen, bevor ich kurz nach Hause fuhr, um mich auf die zweite Runde vorzubereiten. Nach der Rangliste drohte ich nämlich genau in der Mitte der Leute mit 1/1 zu landen, was mir einen ziemlich attraktiven Zweitrundengegner beschern könnte, doch letztlich hatte ich Pech und bekam als Letzter der oberen Hälfte einen Elolosen statt Altmeister Short.

Mit 2/2 war ich dann aber in der unteren Hälfte und wurde nach einem Algerier und Franzosen gegen einen Inder gepaart. Viele Inder heißen Gupta, doch mein Gegner hieß sogar Deep Sengupta wie Deep Blue oder Deep Fritz. Mit Hilfe dieses Vorteils setzte er sich gegen mich durch, und ich möchte an dieser Stelle eine Lanze für Kräuteröffnungen brechen. Viele Leute rümpfen ja die Nase über das Kraut, aber in der Praxis sieht es doch so aus, dass man gegen schwächere Gegner erst einmal gewinnen muss. Dazu benötigt die Stellung ein gewisses Gewinnpotential. In irgendwelchen Hauptvarianten könnte der Gegner 25 Züge Theorie kennen, und zack, hat man ein remises Endspiel auf dem Brett. Das Kraut mag zwar nicht optimal sein, die Widerlegung findet aber auch keiner unter 2600, da die entscheidenden taktischen Einschlüge hinter dem

Rechenhorizont der Sterblichen liegen. Macht man auf dem Weg zum taktischen Gemetzel etwas falsch, dann findet man sich auf einmal in einer Stellung wieder, in der die taktischen Schläge nicht funktionieren, während der Krautspieler seine Stellung Zug um Zug verstärkt. Auf diese Weise landete ich dann auch den Pflichtsieg in der vierten Runde.

Jetzt wurde es ernst. Ich wurde gegen die Nummer 1 von Malaysia gelost, der zwar überhaupt nichts aus der Eröffnung rausholte, danach aber Zähigkeit an den Tag legte - bis er im Endspiel eine Abwicklung übersah. Ein Sieg gegen einen IM, nicht übel nach der langen Pause. Mit 4/5 entwischte mir Nigel ein zweites Mal, aber immerhin bekam ich den an 2 gesetzten chinesischen GM Li Shilong. Und nicht nur das, ich spielte an Tisch 2 im VIP-Bereich. Cool! Hier wurden mir allerdings von Li die Grenzen aufgezeigt. Mit dem Tempo, mit dem er in Partie und Analyse fehlerlos extrem tief in die Stellung eindrang, konnte ich nicht mithalten. Das war ein anderes Kaliber als die Sub-2500er.

Nach meinen 15 Minuten Ruhm an Tisch 2 spielte ich am folgenden Spieltag gegen GM Kekelidze mit Schwarz remis, weil wir beide nach 1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 e6 5.Lg5 dxc4 6.e4 b5 7.a4 Lb7 8.axb5 cxb5 9.Sxb5 Lxe4 10.Lxc4 Le7?? (statt Lb4+) den weißen Gewinnzug an dieser Stelle übersahen (Taktikaufgabe!).

Vor der achten Runde ist es wichtig, die Bedenkzeit zu erwähnen: 90 Minuten + 30 Sekunden pro Zug. Das ist gewöhnungsbedürftig, aber nicht schlecht. Die wilden Zeitnotschlachten fallen weg und ich hätte gerne aus Gewohnheit nach dem 40.Zug eine Zeitgutschrift, aber die wäre ja auch nur willkürlich. Das Problem ist, sobald man einmal wenig Zeit hat, steckt man in der Bredouille. Gelegentlich kann man schnell die Züge wiederholen oder etwas zurückschlagen, aber viel Zeit ansparen wird man nicht mehr. So fanden sich der junge Philippino (2419) und ich dann nach ca. 40 Zügen auch mit jeweils weniger als 2 Minuten wieder. Er hatte gerade die Züge wiederholt und ich reichte die Hand hinüber, da ich annahm, dass er Dauerschach gibt. Das wollte er aber nicht, und er wich ab, bot aber einen Zug später selbst remis an. Da sein Abweichen aber schlecht war, spielte ich weiter, nur um wiederum einen Zug später doch remis anzubieten. Diesmal war er wieder dran mit dem Ablehnen, nur um eine Petite Combinaison zu übersehen, die mir ein klar besseres Turmendspiel gab. In diesem Turmendspiel hielt ich es an einer Stelle für nötig, die Züge zu wiederholen, um Zeit anzusparen, also Te7+, Tf7+, Te7+, ...äh Moment, wenn ich jetzt wieder Tf7+ spiele, dann ist es dreifache Stellungswiederholung. Ugh! Also etwas anderes. Zum Glück war die Stellung wohl doch noch knapp gewonnen, in jedem Fall konnte er das Endspiel nicht halten. Und zu meiner Überraschung war er nach dieser unglücklichen Niederlage dennoch ungemein fröhlich und freundlich.

Nun hatte ich gar nicht so wenig Punkte gegen gar nicht so schlechte Spieler gemacht. In der letzten Runde reichte daher ein Remis gegen ca. 2250 für ne Norm. Schick! Nur wie es bisher immer war, bekam ich den stärkst möglichen Gegner, mit Schwarz, einen GM, der gewinnen wollte, obwohl es für ihn um nichts mehr ging, der sich auch noch intensiv vorbereitete, mich auspräparierte und mich letztlich abzog. Außerdem war es nach acht verschiedenen Ländern der zweite Inder.

Ein ärgerliches Ende eines schönen Turniers, aber nach der letzten Runde erzählte mir Heinz Brunthaler, dass ein altes Turnierergebnis von mir wohl doch als Norm zählt, und zwei Normen in einem Turnier wären des Guten wohl zu viel gewesen.

(Martin Voigt)

Ein Wimpernschlag für den Klassenerhalt

Sonntag, 29.03.09 kurz vor 3 Uhr nachmittags. 39. Zug. Markus Lindinger hat noch 5 Sekunden, Tsung noch 1 Sekunde übrig für 2 Züge. Tsung hat Weiß, blitzt und hat immer noch 1 Sekunde, Lindinger zieht, hat noch 4 Sekunden. Tsung hat einen Bauern weniger, dafür etwas Initiative. Blitzschnell macht er den 40.Zug, es reicht gerade noch. Lindinger zittert, überlegt, zieht Sf8 und trifft die Uhr nicht richtig, dann doch, und verliert um einen Wimpernschlag nach Zeitüberschreitung! Dramatik pur, den auch die <sarkasmus an> zahlreichen angereisten Zuschauer <sarkasmus aus> bewundern konnten.

Auch an anderen Brettern spielen sich wunderliche Szenen ab. Der Reihe nach:

Markus spielt zum dritten Mal Slawisch mit a6, Pajeken holte nichts aus der Eröffnung raus, die Stellung ist verflacht und es wurde sich auf remis geeinigt.

Stefan spielt einen merkwürdigen Franzosen und er steht wohl schlechter und nimmt deswegen recht früh das Remisangebot des Gegners an. Ich hab ja diverse Male das Remisverhalten kritisiert, hier lief alles korrekt ;-)

Michael hatte es mit einem Knirps zu tun, stand wie üblich besser nach der Eröffnung, diesmal hielt er aber seine Stellung auch gut und konnte überzeugend gewinnen.

Dirk konnte gegen Remiskönig Nugel in ein besseres Endspiel einlenken und deswegen das Remisangebot des Gegners, dem noch 4 weitere folgen sollten, ignorieren. Er holte nach und nach mehr raus aus der Stellung und stand wohl auch auf Gewinn, bis er in einem einzigen schlechten Zug einen Bauern einstellte. Massives Glück für uns, dass Dirk aufgrund seiner gewaltigen

Spielstärke soviel Respekt einflößt, dass der Gegner trotzdem remis anbot, was Dirk sofort annahm!

Christian kam im Aljechin gut aus der Eröffnung heraus und hatte eine Stellung, die ihm wohl lag. In beiderseitiger Zeitknappheit gab es diverse einfache Möglichkeiten, gleich mehrmals zu gewinnen, aber Christian wählte leider die so ziemlich einzige Möglichkeit, den Gegner entwischen zu lassen und bot remis an. Ärgerlich und das unschöne Ende einer verkorksten Saison.

Wer zusammenrechnet, kommt auf einen Zwischenstand von 4:2, so dass Axel in deutlich besserer Stellung remis machte. Danke für den mannschaftsdienlichen halben Punkt! Da machte es dann auch nicht mehr so viel aus, dass Holger nach langem Kampf mit schlechtem Läufer gegen Springer im Endspiel verlor.

4,5:3,5 gewonnen. Das war bitter notwendig.

(Markus Hochgräfe)

Eine lange Saison, die bis zum Schluss spannend war

Ende März hatten wir mit Erfolg die Saison glücklich beendet. Über die letzte Runde gegen den HSK, wobei ein Sieg geholt werden musste und uns dies auch gelang, hat Markus bereits ausführlich berichtet.

Als Mannschaftsführer möchte ich nun noch mal zurückblicken, wie es alles kam:

Nachdem wir sang- und klanglos vorletzte Saison abgestiegen waren, hatten wir die großartige Chance erhalten Dank des überraschenden Aufstiegs der Zweiten, zumindest ein weiteres Jahr in der Oberliga zu verbleiben. Wie haben wir nun diese Chance genutzt?

Die Mannschaftsbesprechung im letzten Sommer verlief wieder mal nicht zu meiner Zufriedenheit. Ohne dass ich darauf Einfluss hatte, wurde Christian hoch an 3 eingesetzt, Fabian zog es vor in der Zweiten zu spielen, Axel wollte tiefer an 5 und Stefan noch tiefer nur an 7 spielen. Taktisch genial?!? Diese Aufstellung sollte uns unschlagbar machen und uns sogar Chancen auf den Aufstieg ermöglichen. Das Rad wurde somit neu erfunden! Sind das Leute mit Erfahrung, die kluge Entscheidungen treffen und eine schlagkräftige Mannschaft formen? Fehlanzeige. Eher ein Konglomerat von individuellen Interessen.

Wir hatten in der ersten Runde Rostock zu Gast. Rostock trat, wie zu erwarten war, stark an, neben IM Grünberg mit den polnischen Spielern IM Szelag und Tomczak. Am Ende zogen wir mit 3-5 den Kürzeren. Jedoch war schon was drin gewesen, da Fabian plötzlich auf Gewinn stand, aber in Zeitnot letztendlich verlor. Dirk stand lange Zeit besser, vergab aber leider die Partie zum Verlust.

Danach war schon klar, dass sich einzelne Phantasten unter uns von ihrem Aufstiegsvorhaben verabschieden durften!

In Runde 2 ging's nach Kiel. Beide traten mit der Aufstellung 1-8 an. Martin konnte uns ein letztes Mal in dieser Saison unterstützen. Nach spannendem Verlauf konnten wir schließlich unsere ersten beiden wichtigen Punkte mit nach Hause nehmen. Eine geschlossene mannschaftliche Leistung, wobei ganze Punkte von Holger, Axel und Stefan geholt wurden.

Im November hatten wir unseren Nachbarn Schachfreunde Hamburg zu Gast. Nach der Statistik zufolge sollte man wieder eine enge Angelegenheit erwarten dürfen. Aber es kam diesmal etwas anders mit einer deutlichen 2,5-5,5 Niederlage, die auch in Ordnung geht. An den unteren 4 Brettern holten wir nur einen halben Punkt. In Zeitnot hatte Dirk leider in Gewinnstellung die angegriffene Dame stehen lassen.

Nach dem 1. Drittel konnten wir mit 2-4 MP noch guter Dinge sein. Ein katastrophaler Start wurde erfolgreich abgewendet. Wir mussten aber weiterhin bestrebt sein, bei jeder uns bietenden Gelegenheit Punkte zu sammeln.

Runde 3. Zur Weihnachtszeit begaben wir uns in die Hansestadt Lübeck. Christian und Holger hatten abgesagt, Fabian und Bobo wurden eingesetzt. Auch Lübeck 2 konnte nicht auf alle Spieler zurückgreifen. Parallel spielte Lübeck 1.

Mit einer starken Leistung gelang uns ein weiterer wichtiger Sieg. Dabei glänzten besonders Axels, Dirks und Fabians Siege. Hinterher konnte wer Lust hatte auf dem Lübecker Weihnachtsmarkt auf den Erfolg mit einem Gläschen Glühwein angestoßen werden.

Mit 4 MP sah es nun in Hinblick auf unser Ziel Klassenerhalt ganz positiv aus. Die vermeintlich schwächeren Teams von Bargtheide und Schwerin hatten wir noch vor uns. Aber erst mal gab's in Runde 5 von den Preetzern eine deutliche 2,5-5,5 Klatsche. Preetz gehörte zum Favoritenkreis auf den Aufstieg. Sie wurden jedoch ihrer Rolle in keinster Weise gerecht. Bei 5 gemeldeten

dänischen IMs wobei 2 IMs meist gespielt hatten, war ein 8. Platz (letzter Nichtabstiegsplatz!) am Ende ziemlich grausam.

In Runde 6 sollte der "Pflichtsieg" geholt werden. Wir traten in Bestaufstellung an. Nahezu an fast allen Brettern hatten wir deutlich die höhere DWZ vorzuweisen. Aber Bargteheide hatte bis dahin überraschend gut gespielt. Zum Beispiel gelang ihnen ein Unentschieden gegen den späteren Aufsteiger KSH. Wie unangenehm die Bargteheider waren, bekamen wir auch zu spüren. Zwischenzeitlich stand es bedrohlich 1,5-3,5. Daher willigte ich bei Stefans Remisanfrage ein, um wenigstens mit einem Unentschieden und einem blauen Auge davonzukommen. Es kam schließlich auch zum 4-4 Endstand.

3. Drittel, "Money time"

Gegen Schwerin wollten bzw. mussten wir es unbedingt besser machen, weil man noch ein starkes Restprogramm in den letzten beiden Runden hatte. Mit GM Danielsen an eins konnte sich der Aufsteiger merklich verstärken. Markus konnte gegen ihn erfolgreich Remis spielen. Der Kampf lief zwischenzeitlich gut. Es sah nach dem lebensnotwendigen Sieg aus. Axel, Michael und ich standen alle besser. Wolfgang, der für Holger, der wegen Krankheit Tags zuvor abgesagt hatte, eingesprungen war, machte wie auch Christian schnell Remis. Leider holten wir letzten Endes aus den besseren Stellungen nur einen halben Punkt. Am Ende nur ein 4-4, was eigentlich in unserer Situation zu wenig war. Hinterher wurde von Markus wie im Kampf gegen Bargteheide die frühen Remis heftig kritisiert. Gut, dass er uns in der entscheidenden Phase wachrüttelte, aber die Kritik war nicht angebracht und auch nicht zutreffend, da die Ursachen in anderen Dingen wie z.B. verlieren von besseren Stellungen oder Zeiteinteilung lagen etc.

Nun hatten wir mit 6 MP und zwei ausstehenden Runden gegen die starken KSH und HSK 3 eine nicht gerade einfache Aufgabe, um noch 1-2 MP zu holen für den Klassenerhalt. Der Unterschied gegenüber der letzten Saison aber war, dass wir diese Saison besser dastanden, da wir durch unser vorheriges Abschneiden immerhin eine Chance in der letzten Runde erspielt hatten, um aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen.

In Runde 8 reichte dem KSH ein Sieg, um ihre großartige Saison mit dem Aufstieg zu krönen. Natürlich waren sie hochmotiviert und stellten entsprechend stark auf (mit IM Frank Lamprecht und Carl Christian Buhr). Es war sehr umkämpft, aber mit dem schlechteren Ende für uns. Christian verlor leider seine aussichtreiche Stellung gegen Carl C. Buhr. Markus remisierte schnell, was er

schon vorher angekündigt hatte. Dirk und Holger konnten mit etwas Glück gewinnen. Stefan konnte sein Turmendspiel mit Mehrbauern nicht gewinnen. Axel verlor recht klar und Michael verlor seine bessere Stellung unglücklich. Im Franzosen stand ich kritisch und nahm das unerwartete Remisangebot in verlorener Stellung dankend an. Hätte natürlich auch etwas besser für uns laufen können. Somit hatten wir 3,5-4,5 verloren und gratulierten dem KSH zu ihrem Aufstieg.

Voraussetzungen für den Klassenerhalt war ein Sieg gegen den HSK in der letzten Runde. Über die dramatische Runde 9 verzichte ich hier zu schreiben.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	Königsspringer HH	+	4	4½	5½	5½	4½	4½	4½	5	4	9	16	42
2.	Hamburger SK III	4	+	4½	2½	4	5	3½	5½	4	4½	9	11	37½
3.	SSC Rostock 07	3½	3½	+	4	3½	6½	5	4	5	4½	9	10	39½
4.	Schachfreunde Schwerin	2½	5½	4	+	4½	2½	4	4½	3½	5½	9	10	36½
5.	Kieler SG Meerbauer	2½	4	4½	3½	+	3½	3	5	4½	5	9	9	35½
6.	Lübecker SV II	3½	3	1½	5½	4½	+	3	4½	5½	3½	9	8	34½
7.	SC Diogenes	3½	4½	3	4	5	5	+	2½	2½	4	9	8	34
8.	Preetzer TSV	3½	2½	4	3½	3	3½	5½	+	5	5½	9	7	36
9.	Schachfreunde HH	3	4	3	4½	3½	2½	5½	3	+	5	9	7	34
10.	Bargteheide	4	3½	3½	2½	3	4½	4	2½	3	+	9	4	30½

Bitte den Artikel von Markus auf unsere Homepage nachlesen.

Hier kommt die gnadenlose Einzelkritik:

Markus: Unser Brett 1 hat mit 4,5/8 wieder eine starke Saison hingelegt und unterstreicht damit seine Extraklasse. Ihm gelang es gegen zahlreiche Titelträger wie z.B. GM Danielsen, IM Pedersen, IM Scheerer etc. sehr gut mitzuhalten und zu punkten. Mit etwas Glück hätte er vielleicht noch etwas mehr holen können. Auch muss man ihn für die zahlreichen Artikel bzgl. der Oberliga danken, die er

immer wieder schreibt. Seine Ansprachen in der kritischen Phase des Abstiegskampfes hatten uns wachgerüttelt und zeigte auch, wie wichtig ihm das Abschneiden der Mannschaft war.

Tsung: Ich war mit einer 4/8 Punkte Ausbeute an Brett 2 sehr zufrieden. Für mich war das bislang die höchste Aufstellung in der Ersten überhaupt. Sicherlich hatte ich das Remis gegen Julian Zimmermann geschenkt bekommen, auch in der letzten Runde hatte ich Glück gehabt gegen Markus Lindinger als ich nach Zeit gewann. Ich habe an diesem Brett doch gemerkt, dass es schwieriger ist eine Partie zu gewinnen, falls man zwischendurch besser stand. Außerdem hatte ich als Mannschaftsführer Aufgaben wie die organisatorische Arbeit, Entscheidungen über Remisanfragen während der Runden und motivierende Ansprachen um die Mannschaft richtig einzustellen etc.

Christian: Unser Sorgenkind schlechthin. An Brett 3 mit 1,5/8 war das zu wenig. Von mir prophezeit aber von niemanden erhört! Nach dem starken Remis gegen Tomczak konnte man noch optimistisch sein. Es gab dann doch die Dresche. Die folgenden Gegner waren nicht gerade schlecht darunter IM Jens Ove Fries Nielsen. Sicherlich hatte er hier und da etwas unglücklich verloren z.B. gegen Falko Meyer und Carl-Christian Buhr. Gegen Hartmut Zieher spielte er eine starke Partie, ließ leider am Ende den Gewinn aus. Alles in allem zeigte es, dass seine Aufstellung an Brett 3 nicht gerechtfertigt war.

Holger: Für Jemanden, der außer die Mannschaftskämpfe kaum noch andere Gelegenheiten hat, was zu spielen, ist das gute Ergebnis mit 4,5/7 am 4. Brett doch beachtlich. Nach seiner mehr oder weniger klaren Niederlage gegen Dr. Robert Jaster in der ersten Runde hatte ich meine Bedenken, ob es für ihn nicht sehr schwer werden würde im weiteren Verlauf. Doch holte er dann wichtige Punkte im Abstiegskampf wie die Siege gegen Christoph Schinkowski und Hartmut Porth. Klar ist er eine wichtige Stütze fürs Team.

Axel: „Selbst aufgestellt und nicht überzeugt er hat!“ sagt Meister Yoda. Mit 4/9 an Brett 5 ist das etwas zu wenig in Anbetracht seiner Spielstärke. Zu klar waren seine Niederlagen gegen Frank Schwarz, Christian Hess und Martin Zimmermann. Seine Niederlage in der 7. Runde gegen Arvid Grahl, wo Axel lange Zeit besser stand, hat im Abstiegskampf besonders wehgetan. Lobenswert ist sein mannschaftsdienliche Remis in der letzten Runde gegen David Geffry-Meyer, womit wir letztendlich auch die Klasse gehalten hatten. Aber ich möchte hier auch seine starke Leistung gegen Michael Ehrke erwähnen. Der Sieg war wichtig für den Kampf gegen Lübeck.

Dirk: Das war eine ordentliche Saison mit 5/9 an Brett 6. Eine gute Verstärkung der Ersten. Wichtige Siege in den Kämpfen gegen Lübeck und Schwerin konnte er holen. Da waren schon sehr abwechslungsreiche Partien darunter, dabei kippten auch einige bessere od. schlechtere Stellungen. Anfangs hatte er etwas unglücklich gespielt wie z.B. die Niederlagen gegen Eckhard Jeske und Knut Seidel. Jedoch hatte er auch später Glück gehabt wie gegen HSK oder Preetz.

Stefan: Ich war vor der Saison dagegen, ihn so tief einzusetzen, da ich überzeugt bin, dass er an höheren Brettern auch gut aussieht. Aber er hat uns auch an Brett 7 mit ordentlichen 5 Punkten aus 8 gut unterstützt, wobei er zwei Partien gewann (die gegen Kiel & Schwerin waren sehr wichtig!) und nicht eine verlor. Gegen Dr. Friedrich Wagner vom KSH gelang es ihm leider nicht seinen Mehrbauern im Turmendspiel zu verwerten. In der letzten Runde war er sicherlich froh und ich auch, dass er die schlechtere Stellung noch frühzeitig gegen Stefan Schnock vom HSK remisieren konnte.

Michael: Zugegebenerweise hatte ich vor der Saison mich gegen ihn ausgesprochen. Aber was ich gesehen habe und seine starke Spielanlage fand ich recht überzeugend. Klar eine Verstärkung für die Erste. Zwar sind 3,5/8 an Brett 8 nicht allzu viel, aber die beiden Niederlagen gegen Sven Helms von Schwerin & Ingo Wilms vom KSH waren unglücklich. Beide hätte er eigentlich in besseren Stellungen gut gewinnen können. Aber in der letzten Runde gegen seinen noch sehr jungen Gegner Jonas Lampert vom HSK zeigte er seine ganze Erfahrung. Er gewann die Partie klar, die er taktisch (ich meine damit wie beim Fußball und nicht schachtaktisch!) schlaue angelegt hatte.

9. Mann, die Ersatzbankleute: Ohne sie geht's nicht und sie haben auch einen Anteil am Gesamterfolg. Das sind:

Martin (0,5/2), hat uns wieder unterstützt, war auch wichtig gegen Kiel.

Fabian (1/2), leider wollte er gerne in der Zweiten spielen, der Sieg gegen Lübeck war wichtig.

Wolfgang (0,5/1) nur mit einem Remis sorgte er für viel Diskussion im Abstiegskampf. Hier muss ich noch mal unterstreichen, dass er eingesprungen war als Holger einen Tag vorher wegen Krankheit abgesagt hatte. Auch in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen war er schon eingesprungen! Wir wissen was er kann. Während der Partie kann auch kein Rechner befragt werden und einem sagen, dass man besser steht. Wegen dieser Punkte ist die Kritik, die dann kam, einfach nicht angebracht.

Bobo (0/2) Mit zwei Niederlagen hat er leider nicht so gut ausgesehen. Aber die Gegner waren nicht gerade schwach (Andreas Hein und Kai Reinicker). Außerdem muss man ihn dafür danken, dass er eingesprungen war, weil er vor der Saison überhaupt nicht in der Ersatzliste stehen wollte.

	Spieler	Nat	Elo	Tit	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Hochgraefe,Markus Dr.	GER	2374	f		½	½	½	1	½	½	½	½
2	Voigt,Martin	GER	2304	f	0	½							
3	Chen,Tsung	GER	2284		½	½	½	½	0	½	½	1	
4	Laqua,Christian	GER	2181		½	0	0		0	0	½	0	½
5	Mach,Holger	GER	2237	f	0	1	1		½	1		1	0
6	Stephan,Axel	GER	2234		1	1	0	1	0	½	0	0	½
7	Legahn,Dirk	GER	2206		0	½	0	1	½	½	1	1	½
8	Gottuk,Stefan	GER	2221	f		1	½	½	½	½	1	½	½
9	Schulenburg,Fabian	GER	2193		0			1					
10	Hohlfeld,Wolfgang	GER	2154								½		
11	Schulze,Sven Dr.	GER	2193					0	0				
12	Neumann,Michael	GER	2177		1		0	½	0	1	0	0	1

(Tsung Chen)

SCD 3: EIN JAAHHHRR STADTLIGA, EIN JAHR, Ein JAHR...

Nachdem wir im letzten Jahr überraschend aufgestiegen sind, stand uns eine schwere Saison bevor – zumal wir mit Torben einen unserer Topspieler an SCD 2 verloren – dafür konnten wir aber auf Sylvin, der nach vielen Jahren Pause vom Vereinsschach in der letzten Runde der Vorsaison reaktiviert wurde, zurückgreifen.

Auf die einzelnen Kämpfe gehe ich jetzt nur kurz ein, die detaillierten Berichte finden sich unter www.scdiogenes.de. Wie schwer es werden sollte, zeigte bereits das Heimspiel gegen Barmbek – 4 Ausfälle, ein (und für die Saison der Einzige) kampfloser Verlust und ein 0:8 – es konnte nur Aufwärts gehen. Und so kam es auch, gegen Niendorf (1,5:6,5) und die Schachfreunde (ein starkes 3:5, wo mehr möglich gewesen wäre) konnten wir uns kontinuierlich steigern. So hofften wir gegen Sasel, unseren heißesten Konkurrenten um Platz 10, auf das logische 4,5 : 3,5 – aber leider reichte es nur zu einem 4:4.

In den nächsten Runden, gegen Königsspringer und HSK, hielten wir uns mit 3:5 jeweils wacker, und in der 7. Runde bei SKJE spielten wir sogar richtig stadtligareif. 3,5 Punkte, MoPo verlor, nachdem er ein Remis abgelehnt hatte, und Fabian hätte sein Endspiel gegen einen 372 DWZ-Punkte stärkeren Gegner fast noch remis gehalten.

Zum Abschluss holten wir uns gegen St.Pauli (1,5:6,5) und Eimsbüttel (1:7) noch 2 Klatschen ab und schafften es so, punkt- und torgleich mit Sasel dank Berliner Wertung Letzter zu werden.

Was lehrt uns diese Saison: So hart es klingen mag, ein Großteil der Spieler war in der Stadtliga zumindest an ihrem Brett überfordert. Dies belegt die Statistik:

- Holger, im Vorjahr mit 4,5/5 noch herausragender Scorer, musste schon einen Unterschied zwischen Brett 1 Stadtliga und Bezirksliga feststellen. Dennoch, 3,5/8 war ok, aber leider nur ein Sieg und ein Verlust von 13 DWZ-Punkten (vielleicht aber auch dank seines Landesliga-Remis). Dennoch hat er seine Stadtligatauglichkeit eindrucklich unter Beweis gestellt. Er wird uns aller Voraussicht nach in der nächsten Saison enorm fehlen, denn solche Spieler braucht SCD 2 für die Mission Wiederaufstieg.
- Joachim spielte im Schnitt an Brett 1,83 und holte nur 2 Remis in 6 Partien. Dass er mit insgesamt 2/9 nur 14 DWZ-Punkte verliert, zeugt von der Qualität seiner Gegner. Auch er ist ein Kandidat für ein hinteres Brett bei SCD 2 in der nächsten Saison.
- Alex war in der letzten Saison einer der Aufstiegsgaranten, als er in 8 Partien nur 1,5 Punkte abgab. Diesmal konnte er in 6 Partien nur 1,5 Punkte holen, es reichte zu keinem Sieg und seine Spielanlage wirkte teils reichlich chaotisch. Im Schnitt an Brett 2,67 war er sicherlich überfordert

– für ein hinteres Stadtligabrett sollte seine Qualität normalerweise aber reichen.

- Sylvin gab ein gutes Comeback. 3/7 an Brett 3,43 haben auch ihn zwar ein paar Punkte gekostet, aber immerhin konnte er als einziger Spieler von SCD 3 in der Stadtliga 2 Siege einfahren. Er ist sicherlich auch ein Kandidat für SCD 2 – obwohl er es konsequenter finden würde, den Abstieg zu respektieren und bei uns in der nächsten Saison weiter zu spielen. Bravo, das nenn ich eine gute Einstellung.
- Ich spielte eine relativ grottige Saison, die ich durch meine Landesliga-Einsätze zumindest DWZ-mäßig retten konnte – 1,5/7 an Brett 3,86 waren sicher nicht der Brüller. Da lasse ich meine Rolle als Mannschaftsführer auch nicht als Ausrede gelten, diese Saison war eine Nummer zu groß für mich.
- Andre zollte diese Saison dem Beruf und der Familie Tribut. So kam er nur zu 2 Einsätzen, die jeweils mit Zeitproblemen zu Niederlagen führten.
- Noch schlimmer als mich traf es Sven. Nach seiner niederlagenlosen Vorsaison holte er nur 1,5/9. Im Schnitt an Brett 5 (einmal sogar an 3) war er definitiv überfordert. Dass zeigt auch, dass er trotz dieser Bilanz nur 9 DWZ verloren hat.
- Fabian spielte im Schnitt an 6, hielt sich häufig lange und endete ohne Sieg mit 1/5. Trotzdem, auch ihn kostete das nur 13 DWZ-Punkte – die Stadtliga kommt für ihn definitiv zu früh.
- Ramona spielte im Schnitt an 6,57 und holte da immerhin 2,5/7. Das ist nicht viel??? Immerhin reichte das, um unglaubliche 82 DWZ-Punkte zu gewinnen. Ramona, Du warst damit diejenige, die in unserer Mannschaft am meisten über Ihre Verhältnisse gespielt hat – Reeespekkkttt!
- An 6,83 spielte Alf. Dort schaffte er immerhin 2,5/6, eine Verbesserung um 31 DWZ-Punkte und das von jemandem, der außerhalb der Mannschaftskämpfe nicht ernsthaft Schach spielt – ob er das bei den Mannschaftskämpfen tut, steht auf einem anderen Blatt, aber das Ergebnis spricht für sich.
- Bleiben noch die Ersatzspieler: Peter holte unsere erste Gewinnpartie, Klaus schaffte immerhin 1,5/3, punktlos blieben Waldi, Moritz und Malte.

Von den drei letzteren konnte man allerdings auch nicht viel mehr erwarten, die DWZ-Differenz war in der Regel doch zu extrem.

Was bleibt von der Saison? Zuerst einmal muss ich sagen, dass es trotz der permanenten Klatschen durchaus Spaß gemacht hat. Wir hatten ein gutes Mannschaftsklima, der inoffizielle Mannschaftsführer Sven – ein großes Dank für Deine Arbeit – hat bis auf einmal immer 8 Mann zusammen bekommen, der Einsatz war eigentlich immer gut, und es war eine gute Erfahrung. Das Ergebnis war nicht groß anders zu erwarten. Leider wird diese Mannschaft in der nächsten Saison vermutlich auseinander gerissen, da SCD 2 durch Ihren Wechsel an einen Gruppenspieltag sicher den einen oder anderen Spieler von uns abwerben muss. Holger und Sylvin haben sich in dieser Saison dafür empfohlen, Alex und Joachim sind sicherlich auch Kandidaten. Was ein Abgang von einem oder mehreren dieser Spieler für uns bedeuten würde, ist klar: Übrig bleiben würde eine Mannschaft, die ausreichend Spieler hat, die gut genug sind, an den Brettern 4-8 in der Bezirksliga zu spielen. Für die Bretter 1-3 sehe ich abgesehen von den 4 Aufrückkandidaten niemanden in SCD 3, dem ich dort 50% oder mehr zutrauen würde. Und aus SCD 4 bietet sich m.E. ausschließlich Klaus als Verstärkung für unsere Mannschaft an. D.h., wenn mehr als ein Abgang nach oben unkompensiert stattfindet, kann das Ziel in der nächsten Saison nur Klassenerhalt lauten.

Aber gut, das ist der Lauf der Welt – Spaß gemacht hat es dennoch.

(Achim Jürgens)

Saisonrückblick der Jugendabteilung

Schulmannschaftskämpfe:

Traurig aber wahr, richtige Schulmannschaftsmeisterschaften wurden abgeschafft. Es gibt inzwischen nur noch ein Schnellturnier während der Schulzeit und der Sieger darf sich dann Hamburger Meister nennen. Da dieses Turnier unter der Woche im Dezember während der Schulzeit stattfand, spielten wir ohne vier Stammspieler und erreichten u.a. einen guten 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch an Torben, Wladislav, Rebecca, Emir, Semir, Leon, Jasmin, Saskia und Samira. Die Beo-Mannschaft erreichte Platz 7.

Die MCG-Beomannschaft und 2 CPG-Mannschaften erreichten keine vorderen Platzierungen.

Gemessen an den Erfolgen aus den letzten Jahren (4x Meister) war dies natürlich eine Verschlechterung, aber auch nicht weiter tragisch. Aus meiner Sicht sind wir immer noch der letzte Hamburger Meister im Langzeitschach (auch in der Beo-Klasse).

Ich wäre sogar dafür, die diesjährige Meisterschaft einmal zu boykottieren, wenn die Spieler damit einverstanden sind. Irgendwie müssen die Veranstalter ja mal merken, dass sie mit dieser sportlichen Verschlechterung des Modus völlig daneben liegen.

Zum ersten Mal trat auch unsere neu gegründete Schulschachgruppe der Bovestraße beim Grundschultag an. Hier wurden die besten acht Einzelergebnisse als Mannschaftsergebnis zusammengezählt und man erreichte Platz 7(von15). Dafür, dass alle erst 5 Wochen Schach spielten, eine beachtliche Leistung.

WK-Pokal

Im April stellten wir drei Mannschaften bei der Qualifikation zur deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft. Die Mädchen (Saskia, Janina, Nicole und Mona) wurden natürlich wieder Meister. Die Neuerung war, dass sie diesmal sogar einen Gegner hatten, aber die SG HHUB war chancenlos und verlor zweimal (4-0 und 3-1).

So durften Rebecca, Janina, Nicole und Jeanette im Mai zur deutschen Meisterschaft nach Karlsruhe fahren. Betreuerin Ramona hatte Platz 10 als Ziel ausgegeben, wobei man an 13 gesetzt war. Vor der letzten Runde hatte die Mannschaft Platz Elf erreicht und konnte sich leider nicht mehr verbessern, obwohl die letzte Runde 2,5-1,5 gewonnen wurde.

Während Rebecca und Janina es an Brett 1 und 2 schwer hatten, konnten Nicole und Jeanette mit 11,5/14 voll überzeugen.

Die WK IV- Mannschaft mit Emir, Semir, Leon und Jeanette wurde hinter dem Gymnasium Grootmoor Hamburger Vizemeister, leider brachte man im direkten Duell nicht die Bestleistung und verlor den entscheidenden Kampf. Auch hier gibt es noch einmal ein Lob für Jeanette, die der Mannschaft mit ihren Siegen (3/4) half, zumindest um den Titel mitspielen zu können.

Die WK II-Mannschaft (Torben, Ruidi, Rebecca und Jasmin), die sich im letzten Jahr noch zur Deutschen qualifizieren konnte, hatte es diesmal mit zu starken Gegnern zu tun und erreichte Platz 3.

Die Sensation des Jahres hätte die Grundschule Bovestraße erreichen können. Vor der letzten Runde stand sie auf Platz 2, der die Qualifikation bedeutet hätte. Leider spielte die Mannschaft (Tayan, Sven Malte, Jan Daniel und Julius) nur 2-2 und konnte somit nicht nach Thüringen zur Deutschen fahren. Aber es war trotzdem eine Superleistung, der am Ende den dritten Platz bedeutete.

Vereinsmannschaftskämpfe

Dieses Jahr traten wir mit drei Diogenes 8er-Mannschaften und zwei Sonderklassen 4er-Mannschaften an:

Die dritte Mannschaft bestand aus 4.-6.-Klässlern und spielte in der U12 Basisklasse. Hier spielten wir gegen HSK, Blankenese, SKJE und Weiße Dame. Um vielen Leuten Spielpraxis zu geben wurde viel rotiert, wodurch die Mannschaft aber nicht geschwächt wurde. Im Gegenteil, man spielte nur gegen Weiße Dame unentschieden, den Rest gewann die Mannschaft, wobei gegen Blankenese kampflos gewonnen wurde.

Die zweite Mannschaft hatte sich im letzten Jahr nur ganz knapp in der Stadtliga gehalten, so dass man eigentlich keine hohen Ansprüche an die Mannschaft stellen konnte. Als man jedoch mit drei Siegen startete und den Klassenerhalt praktisch sicher hatte, durfte man mit einer guten Platzierung rechnen. Die Mannschaft machte es sich selbst schwer, weil sie beim Auswärtskampf in Blankenese durch viele Absagen geschwächt die erste Niederlage einstecken musste. Aber ein deutlicher Sieg gegen Marmstorf und zum Abschluss gegen Weiße Dame brachte verdient Platz 1. Da machte es auch nichts, dass der Sieg gegen Weiße Dame wegen Vertauschung von zwei Brettern zu einem Unentschieden umgewandelt wurde.

Die Organisation, was Absagen, Ersatzspieler, Spielbericht ausfüllen und absenden betrifft, muss jedoch im nächsten Jahr deutlich verbessert werden.

Über den Aufstieg in die höchste Klasse Hamburgs werden wir aber noch diskutieren müssen, weil der Sprung mir etwas zu hoch erscheint, aber dennoch ein schöner Erfolg für die Mannschaft.

Die erste Mannschaft, die mit Daniel, Moritz, Fabian und Malte vier Spieler hatte, die im nächsten Jahr zu alt werden, wollte nach dem Jugendbundesliga-

Abstieg im letzten Jahr noch einmal ganz oben mitspielen. Leider tat sie das nur teilweise und verlor schon recht früh gegen eine der beiden HSK-Mannschaften. Dann passierte auch noch ein Aufstellungsfehler, der einen weiteren Mannschaftspunkt kostete. Vor der letzten Runde war klar, dass der Titel weg war. Um Platz 2 zu schaffen, musste mindestens ein 4-4 gegen Bille erreicht werden.

Der Kampf verlief dann so, als wenn diese Chance aussichtslos war. Schon früh verloren wir an den hinteren Brettern, wo DBK, Semir und Leon etwas überfordert waren. Maltes Stellung war grausam und auch Torben alles andere als gut. Lediglich bei Daniel und Mike waren ganze Punkte zu erwarten. Dann geschah bei Malte Unglaubliches: Nachdem er schon viel weniger Material hatte, gab der Gegner einiges zurück, um ein noch immer vorteilhaftes und einfacheres Endspiel zu erreichen. Doch Malte kämpfte, schaffte immer weitere Komplikationen und plötzlich lief sein Bauer durch. Ein unerwarteter Sieg, doch leider konnte Torben seine Stellung nicht mehr halten, 3-5- eine große Enttäuschung.

Kurze Zeit später war dann Bille enttäuscht, sie hatten einen Ersatzspieler zum fünften Mal eingesetzt (3x ist erlaubt) und die Niederlage von DBK wurde in einen Sieg umgewandelt:

4-4, drei Brettunkte (nach der 3-Punkte-Regel) vor Bille, Hamburger Vizemeister hinter dem HSK.

Somit hatten wir den Stichkampf zum Aufstieg in die Jugendbundesliga erreicht, um den wir letztes Jahr am grünen Tisch gebracht wurden.

Da bei diesem Stichkampf nur die Spieler spielen durften, die in der folgenden Saison nicht zu alt werden, gab es fast keine Hoffnung aus diesem Stichkampf irgendwie als Sieger zu hervorzugehen. So verlegte Mannschaftsführer Torben auf Wunsch von SKJE noch den Stichkampf und nahm sogar wenige Stunden Schlaf nach einer Klassenreise dafür in Kauf. Aber manchmal kommt es anders, als man denkt.

SKJE blieb in der Jugendbundesliga, weil Bremen keinen Aufsteiger stellte. Somit rückte Marmstorf als Stichkampfgegner nach, wobei wir immer noch klarer Außenseiter waren, wenn sie in Bestbesetzung spielten. Diese hatten jedoch Terminprobleme, wobei wir immer noch bereit waren, auf den letzten noch möglichen Termin zwei Tage später auszuweichen.

Letztendlich trat Marmstorf nicht an und wir haben den Jugendlandesligaklassenerhalt 2010 schon jetzt geschafft.

Die Saison wird sicherlich hart, aber die z.T. mit 8.-Klässlern stark verjüngte Mannschaft hat ein Jahr Zeit, ohne Erfolgsdruck locker aufzuspielen. Da die Mannschaft (bis auf Mike) noch mehrere Jahre zusammenspielen kann, wäre es auch wichtig, das schon in dieser Saison z.T. vermisste Mannschaftsgefühl zu verstärken.

Ich wünsche der Mannschaft alles Gute und vor allem viel Spaß, auch wenn es einige sehr deutliche Niederlagen geben wird.

Sonderklassen

Auch in der u14w sollten wir eine 4erMannschaft melden. Leider gab es nur den HSK als Mitkonkurrenten, so dass die Hamburger Meisterschaft ausfiel. Nun haben wir uns somit zur norddeutschen Meisterschaft qualifiziert, die nach den Sommerferien in Verden stattfindet.

Bei den Jungs in der U 14 war es etwas schwieriger mit der Qualifikation, aber aufgrund der besseren Brettunkte reichte es hinter dem HSK und Königsspringer verdient zum dritten Platz vor Weiße Dame, der mithilfe eines Antrags auch zur Qualifikation zur norddeutschen U14-Meisterschaft nach den Sommerferien in Magdeburg ausreicht.

Einzelturniere

Bei den HJET stellten wir mit 33 Teilnehmern einen Teilnehmer mehr als im Vorjahr, wobei es uns vor allem bei den älteren Teilnehmern nicht gelungen ist, sie zu aktivieren. Unser stärkster Jahrgang war die U14-Altersklasse.

Zur Endrunde schafften es mit Torben (U20), Ruidi, Rebecca (U16), Emir, Semir, Leon, Murat, Jasmin (U14), Mona (U12), Jeanette, Nicole und Anna (Mädchen) wieder eine zweistellige Anzahl. Darunter waren vier Neulinge, es tut sich also etwas im Nachwuchsbereich.

Zum Saisonabschluss fanden noch zwei Veranstaltungen statt, die ich erwähnen möchte:

Am 10.7. gab die erste Nacht der Hamburger Schachklubs. Nachmittags ging es mit einem gemieteten Bus zu sieben Hamburger Schachvereinen mit einem Abschlusstreffen bei der SG HHUB. Die Veranstaltung wurde ein Erfolg und steht mit Sicherheit im nächsten Jahr vor der Neuauflage.

Am 12.7. gab es ein HSJB-Fußballturnier in der Fränkelschule. Wir stellten die meisten Mannschaften (2) und wurden sogar Turniersieger. Auf einmal können wir auch im Fußball gewinnen!

Kritisch bewerten möchte ich hier auch einmal den HSJB, der aus meiner Sicht einige fragwürdige Entscheidungen gefällt hat. Nach der Abschaffung der Langzeitpartien im Schulschach (durch den Schulschachreferenten) und damit einer richtigen HSMM wurde bei der HJET ein aus sportlicher Sicht fragwürdiger Modus eingeführt (Von vier Doppelrunden kann man sich drei aussuchen + eine gemeinsame Schlussrunde).

Auch die Arbeit des Lehrausschusses muss bemängelt werden. Es wurden teilweise längst getroffene Entscheidungen zum Teil im Nachhinein korrigiert, weil sich irgendetwas benachteiligt fühlte und beschwert hatte, wobei Lehrausschussmitglieder von den Korrekturen teilweise keine Kenntnis hatten.

Auch die späte Ergebnisveröffentlichung der Mannschaftskämpfe ist einfach eine Frechheit, so sind z.B. die oben erwähnten Ergebnisse und Platzierungen mit Vorsicht zu genießen, weil ich einige Ergebnisse nur nebenbei gehört habe und sie noch nicht veröffentlicht sind (viele Wochen nach Beendigung der Saison).

Bleibt zu hoffen, dass sich auch hier noch einiges ändert, wobei erwähnt werden muss, dass der HSJB auch sehr viel Positives zustande gebracht hat (Rundensystem in den Leistungsklassen, Paarungen erst vor Rundenbeginn (HJET), Nacht der Schachklubs und einiges mehr).

Alles in allem erreichte man mit allen Mannschaften gute Platzierungen und kann diese Saison positiv bewerten. Im organisatorischen Bereich müssen wir jedoch aufpassen, zu sehr ist alles immer noch auf die gleichen Leute fixiert. Gerade weil wir jetzt im Nachwuchsbereich ein Riesenloch haben, müssen Leiter ein wenig schneller an ihre Aufgaben herangeführt werden und ihre Qualität unter Beweis stellen. Dies gelingt nicht immer, so löste sich z.B. eine Trainingsgruppe mit Anfängern komplett auf und Daniel fehlt uns in nächster Zeit aus beruflichen Gründen.

Im Leistungsschach möchte ich mich bei Michael bedanken, der als Trainer sicherlich ein Gewinn für unsere Jugendabteilung ist. Auch Dirk Legahn konnte für die neue Saison als Trainer gewonnen werden. Er wird mit Michael hauptsächlich unsere U 14-Talente trainieren.

Wir haben in der Jugendarbeit in den letzten Jahren schon einiges erreicht, aber wir müssen weiter dranbleiben. Die Ausweitung der Schulschachgruppen auf ein paar Grundschulen ist ein sehr ehrgeiziges Ziel, das zu erreichen einiges mehr an Zeitaufwand benötigt. Mal sehen, ob es klappt.

Falls die Erwachsenen-Abteilung zu ungeduldig wird, von der Jugendarbeit zu profitieren, habe ich einen Tipp: Helft noch mehr mit als bisher, dann geht es vielleicht auch ein wenig schneller.

Zum Schluss noch ein wenig Statistik:

Diogenes I	Diogenes II	Diogenes III	U Sonderklasse	14
Daniel 4,5/5 + 1OK	Rebecca 2/3	Mona 1/2	Emir 1/5	
Torben 3,5/6	Semir 3/5	Jeanette 0/2	Semir 1,5/5	
Fabian 2,5/6	Emir 4/5	Lasse 1/3	Jasmin 4/5	
Moritz 1/1	Jasmin 3,5/6	Yannik 1/2	Leon 2/4	
Mike 2,5/4	Simon 3,5/4	Juel 1,5/2	Murat 1/1	
Malte 4/6	Leon 4/4	Jan Daniel 3/3		
Ruidi 2/3	Murat 5/6	Sven Malte 1/1		
Rebecca 0/1	DBK 1,5/3	Albetina 0/1		
Simon 1/3	Ole 1/2	Marlon 1/2		
Emir 1/2 +1OK	Janina 1/2	Fabian 1/1		
Semir 2,5/3	Nicole 4/4	Sebastian 1/1		
Jasmin 1/3	Thimo 0/1	Leon 2/2		
DBK 0,5/2	Marlon 0/1	Ramona 1/1		
	Jannik 0/1	Alexander 1/1		
	Jeanette 1/1			

	HJMM	HJET / HJEM
2007 kein WLG Schachreise 38 Teilnehmer	Dio I 2.JBL --> Stichkampf DVM Dio II 1. BZL --> SL Dio III 3.U12 SK U16 4.	22 Teilnehmer + 2 Vorberechtigte 11 x Endrunde. 2xU20, 1xU18, 2x U16, 4x U 14, 2x M
2008 WLG 20Teiln. Schachreise 36 Teilnehmer	Dio I 9. JBL Dio II 6.JSL Dio III 4. U 12 Dio IV 5. U12 SK U12 3. -->16. NVM	32 Teilnehmer 10 x Endrunde 2xM, 2x U12, 2x U14, 1x U16, 1xU18, 2x U20 Sichtung
2009 WLG 27 Teiln. Schachreise ?? Teilnehmer	Dio I 2. JLL -->JBL Dio II 1 .JSL -->JLL (?) Dio III 1. U12 SK U14 3.-->NVM SK U14w -->NVM	33 Teilnehmer 12 x Endrunde 3xM, 1xU12, 5x U14, 2x U 16, 1x U20

(Kai Schoenwolff)

HBEM 2009

Nachdem ich das letzte Mal in den Neunzigern mich in der Hamburger Blitzeinzelmeisterschaft (HBEM) versucht habe und es bis zur Deutschen schaffte, wollte ich die sonnigen Maitage nutzen, um es 2009 mir selbst zu beweisen.

Am Kapstadtring fanden sich 32 Schächer ein am 09.Mai, davon so viele Diogenesen außer mir: Null. Das Qualifikationsturnier ist keine Rede wert, denn wegen einiger Vorberechtigten haben sich von den 32 Teilnehmern so viele für die Endrunde am Sonntag qualifiziert: 32.Da muss schnell eine Reform her und das wird auch tatsächlich in Angriff genommen.

Am Sonntag waren dann wegen diverser Absagen nur 20 Teilnehmer da. Ich war Elofavorit, auch starke Blitzer am Start waren Holger Hebbinghaus, Jan-Paul Ritscher, Matthias Bach. Die richtigen 'Reißer' waren also nicht dabei.

Um es kurz zu machen: Nach einem eher enttäuschenden Turnier wurde ich verdient nur Zweiter hinter Holger Hebbinghaus. Die Abschlusstabelle kann man sicher irgendwann bei www.hamburger-schachverband.de nachlesen.

Wie auch beim 1.Mai Schnellturnier in Kiel muss ich auch bei der HBEM konstatieren, dass die Anzahl Menschen, die bereit sind, am Wochenende oder überhaupt Schach zu spielen nach wie vor stark nachlässt.

(Markus Hochgräfe)

Turniersimultan

<i>TUSI-Auswertung 2009 nach 6 Turnieren</i>							
Name	Leistg 2009	TUSIWZ	Pkt	Pa.	Sg.	Niveau	D DWZ
Markus Hochgräfe	2311	2334	3,0	4	1	2123	-1
Joachim Schnoor	2196	1922	4,0	4	1	1821	45
Fabian Schulenburg	2168	2150	9,5	14	2	2034	15
Thomas Rieling	2110	2091	13,0	22	0	2042	41
Kai Schoenwolff	2104	2070	15,0	22	2	1968	64
Michael Neumann	2011	2104	3,0	8	0	2105	-26
Roman Korba	1939	2158	2,0	4	0	1939	-25
Axel Stephan	1914	2122	2,0	8	0	2101	-67
Ralf Hein	1894	1954	6,0	16	0	1988	-46
Sven Böttcher	1750	1665	2,0	14	0	2018	-5
Ramona Neumann	1705	1603	1,0	4	0	1892	10

BLITZ-GRAND-PRIX 2009 / Stand nach Runde 7																	1-09	2-09
Wertung: 6 Turniere		Dat.	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	GPP	DRa	1-09	2-09					
Rg	Name	Kat	Rd.: 10	12	19	14	12	11	13	Pkt	Pa	DWZ1	DWZ2					
1	Markus H	A	dio	21 3	23 18	30 12	20 3	9 15	2		157	-77						
				8,5 -53	11,5 161	18,0 -67	11,5 -107	7,0 -241	8,5 -156		65,0/	782335						
2	Michael N	A	dio	16 12	14 9	16 6	13 7	14 7		14 12	140	-2						
				7,5 69	8,5 40	13,5 -163	9,5 -16	8,0 4		9,0 59	55,0/	802130	2108					
3	Ramona N	B	dio	2 21	2 11		5 25	2 23	2 22	1 19	115	172						
				1,5 171	1,0 63		3,5 233	2,0 188	2,5 232	1,0 144	11,5/	721593	1526					
3	Holger H	A	mat				25 20	23 18	22 7		115	117						
							12,5 144	11,0 184	9,0 22		32,5/	372219						
5	Axel S	A	dio	12 4	18 8		11 2		8 3	24 24	114	6						
				7,0 -40	9,0 11		9,0 -119		6,5 -142	12,5 323	31,5/	472189	2197					
6	Kai S	A	dio	6 8	6 6	12 7	9 10	11 14	5 4	9 15	113	8						
				5,0 13	5,5 -13	11,0 -134	8,0 34	7,5 109	4,5 -73	8,0 112	45,0/	802006	2009					
7	Fabian S	A	dio		8 4	16 5	16 13	18 8		14 10	112	-20						
					7,0 -66	13,5 -169	11,0 75	8,5 32		9,0 32	49,0/	702135	2133					
8	Joachim S	B	dio		7 23	9 11	6 9	4 11	6 13		99	64						
					6,5 185	9,0 -76	5,0 20	5,0 96	5,0 97		30,5/	681877						
9	Thomas R	A	dio	6 5	6 5	14 8	9 8		7 5	8 8	89	-46						
				5,0 -36	5,5 -60	12,5 -120	8,0 -14		5,5 -56	7,0 12	43,0/	792050	2048					
10	Ralf H	B	dio	6 9	10 14	7 3	7 6	6 4	1 4	3 7	79	-56						
				5,0 24	7,5 122	8,0 -237	6,0 -56	5,5 -69	3,0 -172	4,0 -119	36,0/	801996	2012					
11	Dirk L	A	dio			25 10		6 2	10 6	10 6	75	-83						
						15,5 -100		5,5 -192	8,0 -11	8,5 -28	37,5/	552169	2160					
12	Sven B	B	dio	1 2	1 2	5 14	1 16	1 5	2 17		67	-28						
				0,5 -88	0,5 -121	4,5 -39	2,5 82	1,0 -23	2,5 148		11,5/	781670						
13	Christian L	A	dio	9 6		14 4			15 8	6 6	2 64	-93						
				6,5 -34		12,5 -223			8,5 48	5,0 -160	32,5/	532148	2100					
14	Achim J	B	dio	4 16		11 15	3 5				54	45						
				4,5 168		10,5 28	3,0 -60				18,0/	431832						
15	Michael K	A	oV		10 7	20 13					50	-23						
					7,5 10	14,0 -56					21,5/	312053						
16	Peter G	B	dio		3 3	10 9	5 1	3 6		4 5	49	-89						
					3,0 -117	10,0 -112	3,5 -150	4,5 -14		4,0 -48	25,0/	701951	1946					
17	Tsung C	A	dio	3 1	4 1	20 2				7 1	39	-273						
				4,0 -319	5,0 -296	14,0 -255				6,5 -222	29,5/	542242	2238					
18	Roman K	A	dio					7 3	19 8		37	-82						
								6,0 -176	9,5 12		15,5/	252181	2183					
19	Felix C	B	scs			8 16			2 10		36	68						
						8,5 59			2,5 77		11,0/	301735						
20	Marlon O	B	dio			1 30					31	609						
						1,0 609					1,0/	19800						
21	Semir Z	B	dio			4 25					29	496						
						3,0 496					3,0/	191084						
22	Ruidi X	B	dio			6 18					24	308						
						7,5 308					7,5/	191456						
23	Emir Z	B	dio			2 21					23	371						
						1,5 371					1,5/	191091						
24	Klaus D	B	dio			3 1	3 11				18	-108						
						2,0 -258	3,0 43				5,0/	331736						
25	Daniel K	B	dio					8 9			17	73						
								6,5 73			6,5/	121978						
26	Gerd P	A	nie				11 4				15	-88						
						9,0 -88					9,0/	142168						
27	Christian Z	B	wih							2 9	11	30						
										3,0 30	3,0/	13	1808					
28	Sylvin MN	B	dio							4 4	8	-86						
										4,0 -86	4,0/	13	1981					

Terminkalender				
03.08.2009	Mo	19:45	Alle	TUSI-Runden-3
08.08.2009	Sa		Anmeldung	Hamburger Einzel-Turnier-1
09.08.2009	So		Anmeldung	HET-2
10.08.2009	Mo	19:45	Alle	Trainingsabend: Thema folgt
15.08.2009	Sa	18:00	Anmeldung	Schwarzacher Open 14.- 23. 8. HET-3
16.08.2009	So		Anmeldung	HET-4
17.08.2009	Mo	19:45	Alle	Blitz-Grand-Prix-8 / 09
22.08.2009	Sa		Anmeldung	HET-5
23.08.2009	So		Anmeldung	HET-6
24.08.2009	Mo	19:45	Alle	Schnellschach-Grand-Prix-8 / 09 - Chess 960
29.08.2009	Sa		Anmeldung	HET-7
31.08.2009	Mo	18:00	Alle	Saisoneroöffnung mit Fußball, Grillen, Schach
06.09.2009	So	11:00	Anmeldung	Floraturturnier in Elmshorn für 3er-Mannschaften (15Min.)
07.09.2009	Mo	19:45	Alle	Blitz-Grand-Prix-9
14.09.2009	Mo	19:45	SCD 2+3+4	Aufstellung von Stadtliga bis Kreisklasse + TUSI-Runden-4
21.09.2009	Mo	19:45	Alle	Schnellschach-Grand-Prix-9
28.09.2009	Mo	19:45	Alle	Blitz-Grand-Prix-10
03.10.2009	Sa	09:00	Anmeldung	Stellinger 5-Kampf
05.10.2009	Mo	19:45	Alle	Schnellschach-Grand-Prix-10 / Chess960
12.10.2009	Mo	19:45	Alle	TUSI-Runden-5
18.10.2009	So	11:00	SCD 1	OL-1:
19.10.2009	Mo	19:45	Alle	Trainingsabend: Thema folgt
26.10.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 1
02.11.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 2
09.11.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 3
15.11.2009	So	11:00	SCD 1	OL-2:
16.11.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 4
23.11.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 5
29.11.2009	So	11:00	SCD 1	OL-3:
30.11.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 6
07.12.2009	Mo	19:30	Anmeldung	Offene Diogenes-Clubmeisterschaft / Runde 7
13.12.2009	So	11:00	SCD 1	OL-4:
14.12.2009	Mo	19:45	Alle	Schnellschach-Grand-Prix-11
21.12.2009	Mo	19:45	Alle	Julklapp-Blitz / Blitz-Grand-Prix-11
27.12.2009	So		Anmeldung	Travemünder Open 27.12.-30.12. 2008
28.12.2009	Mo	19:45	Alle	TUSI - Runden-6
29.12.2009	Di		Anmeldung	Travemünder Open
30.12.2009	Mi		Anmeldung	Travemünder Open

Impressum

Redaktion: Ralf Hein Aprikosenweg 72 22175 Hamburg
e-mail: dieheinis@yahoo.de

Auflage: 60 Exemplare

Die Artikel geben die persönliche Meinung der Redakteure, jedoch nicht des Vereinsvorstandes, wieder. Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel stammen von der Redaktion.

